

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 5 (1897)

**Heft:** 15

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Auszug aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 8. Juli 1897

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

erwähnte Schreiben der Sektion Glarus, welches eine Reorganisation anregt, aber zu spät zur Erledigung in heutiger Versammlung eingetroffen ist.

i. Unvorhergesehenes. Hr. Schubiger von Luzern macht auf die jüngst erschienenen hübschen Vereinszeichen aufmerksam und empfiehlt solche zur Auflösung. — Hr. Zimmermann aus Basel verteilt eine Einladung zu der diesen Sommer in Pratteln stattfindenden grossen Feldübung der Sektion Basel vom Roten Kreuz und lädt zur Teilnahme an derselben ein. — Eine ziemlich erregte Diskussion über die Ambulance für den griechisch-türkischen Kriegsschauplatz wird auf mehrfachen Antrag abgebrochen. — Schluss der Sitzung 5 Uhr.

Der Geschäftsbericht des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz befindet sich im Druck und soll im Monat August versandt werden. Die Vorstände der einzelnen Sektionen werden hienit höflichst gebeten, dem Unterzeichneten sofort mitzuteilen, wieviel Exemplare davon sie wünschen, damit die Größe der Auflage bestimmt werden kann.

Das Sekretariat des schweiz. Centralvereins v. R. A., Aarau.

## Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Auszug aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 8. Juli 1897.

Entschuldigt abwesend: A. Rüegg, Aktuar.

1. Der Vorsitzende referiert über die Fusionsangelegenheit mit dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz. In einer Konferenz vom 27. Juni 1897 in Aarau, zu welcher Hr. Major Dr. Schenker (Aarau), Hr. Wachtmeister Zimmermann (Basel), sowie Präsident und Vicepräsident unseres Centralkomitees sich einfanden, wurden Wege und Mittel beraten, wie zwischen dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und unserem Verbande nähere Verbindungen angeknüpft werden könnten. Als Resultat der ca. zweistündigen Beratung ging der Beschluss hervor, das Centralkomitee des schweiz. Militärsanitätsvereins möge unverzüglich in einer motivierten Eingabe an die Centraldirektion des Roten Kreuzes gelangen mit dem Ersuchen, auf unsere Eingabe noch an der diesjährigen Delegiertenversammlung einzutreten. Letztere, welche am 1. Juli in Biel stattfand, hat unserm Wunsche bereitwillig entsprochen und nachstehenden Beschluss gefasst: „Die heute in Biel tagende Delegiertenversammlung hat Kenntnis genommen von Ihrem Schreiben betr. Fusion des Militärsanitätsvereins mit dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und seine Direktion beauftragt, mit Ihrem Centralvorstande in diesbezügliche Unterhandlungen zu treten und der nächsten Delegiertenversammlung die ihr gut scheinenden Anträge zu unterbreiten.“ Wir danken an dieser Stelle das Entgegenkommen der Centraldirektion und der Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes und wollen hoffen, daß die bezügl. Unterhandlungen zu einem für beide Teile guten Ziele führen.

2. Eine Verbandssektion ist an das Centralkomitee gelangt mit dem Ersuchen, es möchte ihr aus der Centralkasse eine einmalige Subvention verabsolgt werden, da gänzliche „Ebbe“ in ihrer Kasse ihre Thätigkeit lahmlege. In Anbeiracht, daß die Gesuchstellerin durch ihre rege Thätigkeit eine Unterstützung verdient, beschließt das Centralkomitee einstimmig, derselben eine Subvention von 40 Fr. zu verabsolgen. Die betr. Sektion hat sich verpflichtet, genannten Betrag an die Centralkasse zurückzuerstatten, sobald ihre Vereinskasse entsprechend erstarkt sei.

3. Der Aktuar wird beauftragt, zu Handen unseres Vereinsorgans jeweilen einen Protokollauszug unserer Sitzungen anzufertigen.

4. Mit Befremden haben wir Kenntnis genommen vom Leitartikel in Nr. 12 unseres Vereinsorgans; wir glauben im Einverständnis mit den Sektionen zu handeln, wenn wir in einigen Punkten Stellung gegen denselben nehmen. „... Eine fundige, schreibgewandte Person wird auch hier mit leichter Mühe mehr leisten können als mancher Sanitäts-Unteroffizier, der als solcher sehr tüchtig sein kann, aber zum Schreiben mit Kopf und Hand ungelenk ist...“ Welch' feines Kompliment für die Sanitätsunteroffiziere! Wir finden denn doch, der Mißerfolg, gegen den der schweiz. Militärsanitätsverein kämpfen muß, liege nicht zum großen Teil darin, daß an der Spize desselben nicht „eminent“ schreibgewandte Persönlichkeiten standen. Es ist allerdings wahr, die Leiter unseres Verbandes sind noch nie im „Versemachen“ hervorgetreten und haben sich noch nie zu „gutgemeinten Knittelversen à la Hans Sachs“ verstiegen! Wir finden, jener Hieb hätte Unteroffizieren, die in guten Trenen ihre Pflichten thaten und die gegen so vielfache Widerwärtigkeiten haben kämpfen müssen, er-spart bleiben können. Wir fragen uns bei diesem Anlaß, ob heute etwa schon die „eminent

erzieherische Bedeutung für das Militärsanitätswesen" durch den Centralsekretär beginnen soll.

Wenn im Leitartikel von Nr. 12 gesagt wird, die Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins habe für die höhere, von Anfang an proponierte Jahresbefördung von 6500—8000 Fr. votiert, so ist das dahin richtig zu stellen, daß der schweiz. Militärsanitätsverein dem seinerzeit an gemeinsamer Sitzung in Zürich (6. April a. c.) vereinigten Entwurf in globo zustimmt, der eine Jahresbefördung von 5000—6500 Fr. vorsieht.

Im Jahresbericht pro 1896/97 haben sich ohne unsere Schuld einige Druckfehler eingeschlichen. Auf der ersten Umschlagseite soll es natürlich heißen „Delegiertenversammlung vom 15. und 16. Mai“ statt 9. und 10. Im französischen Texte der Sektion Pruntrut finden sich einige kleine Orthographieverstöße, und endlich macht die Zahl der Gäste an der Delegiertenversammlung 73 aus und nicht 72 (pag. 28).

Beihufs Komplettierung des Archivs ersuchen wir die werten Sektionen, falls dieselben Doubletten der Jahresberichte pro 1881/82 und 1883/84 besitzen sollten, uns je ein Exemplar abzutreten. Wir können andererseits Jahresberichte aller Jahrgänge, mit Ausnahme der obgenannten und derjenigen pro 1895/96 und 1896/97 abgeben.

Für das Centralkomitee: A. Scheurmann, Fourier.

N. B. Centralpräsident Scheurmann ist bis 6. August abwesend von Herisau. Adresse: Bremgarten, St. Margau.

\* \* \*

Anmerkung der Redaktion. Der leidenschaftliche Ton, der in Lemma 4 des obstehenden Communiqués anklängt, ist uns unverständlich. Nichts lag dem Verfasser des inkriminierten Artikels ferner als ein Angriff auf frühere Centralpräsidenten des schweizerischen Militärsanitätsvereins!

## Schweizerischer Samariterbund.

### Vereinschronik.

Anlässlich seiner 10jährigen Stiftungsfeier hat der Samariterverein Aarau einen umfangreichen Festbericht, umfassend das erste Dezennium 1887—1897 herausgegeben, welcher in kurzen Bügeln die ereignisreiche Geschichte der überaus rührigen Sektion Aarau schildert. Bekanntlich ist der Verein seiner Zeit aus dem ersten Samariterkurs in Aarau und einer Reihe von Vorträgen hiesiger Ärzte hervorgegangen. Die Initiative dazu ist von Herrn Dr. Schenker ausgegangen, der auch den ersten Kurs leitete. Derselbe zählte nicht weniger als 110 Teilnehmerinnen. Nach vollendetem Kurs wurde dann am 15. Februar 1888 von 85 Teilnehmerinnen der Samariterverein gegründet und Dr. Schenker als Präsident gewählt. Im Jahre darauf fand alsdann in Aarau die erste Delegiertenversammlung der schweiz. Samaritervereine statt. Der Samariterverein Aarau hat in den 10 Jahren seines Bestehens eine segensreiche Thätigkeit entwickelt. Auf dem Polizeiposten wurde eine Samariterstation errichtet, zahlreiche Samariterkurse und Übungen wurden abgehalten; auch bei allen größeren Festanlässen stellte sich der Verein zur Ausübung des Samariterdienstes zur Verfügung. Die Hauptfache ist aber, daß von Seiten der Mitglieder in einer großen Zahl von Unglücksfällen werkthätige Hilfe geleistet werden konnte. Anfangs waren es jährlich etwa 50 Hülfeleistungen, heute sind es gewöhnlich viermal soviel per Jahr. Ein weiterer Fortschritt war die Anschaffung eines Räderbrancards, dem sich letztes Jahr dann auch noch ein mit den neuesten Einrichtungen versehener Krankentransportwagen beigestellte. Aus der neatesten Zeit sind zu erwähnen die Beschaffung von 50 Betten durch den Verein für die nach Griechenland projektierte Ambulance und die Ausbildung einer geschulten Krankenwärterin, die nun dem Publikum zur Verfügung steht. Der Verein zählt heute 5 Ehrenmitglieder (außer den in Nr. 13 erwähnten drei Herren noch die Hh. Doktoren Stähelin und Schmutziger in Aarau), 90 Aktiv- und 70 Passivmitglieder. Sein Vermögensausweis per 1. Januar 1897 stellt sich wie folgt: Barvermögen 7259 Fr. 21, Inventarwert des Samariterpostens 150 Fr.; Gesamtvermögen 7409 Fr. 21. Das Mobiliar des Samaritervereins setzt sich zusammen aus 30 ausgerüsteten Betten, 1 Krankentransportwagen mit Tragbahre und 2 Wolldecken, 1 vollständig ausgerüsteter Samariterposten, 1 Räderbrancard, 1 Korb mit Übungsmaterial, sowie Dr. Bernhard'sches Tabellenwerk. Über den würdigen und schönen Verlauf der Stiftungsfeier ist in diesem Blatte bereits referiert worden. Möge dieselbe dazu gedient haben, dem